

**otto**

**fragt**

**seine**

**kinder**

## Manual für Profis zum Projekt:

# „otto fragt seine Kinder...“

### Inhalt:

- Vorstellung des Projektes
- Projekt-Teilnehmer
- Vorstellung der Materialien und Hinweise zur Benutzung
- Projekt-Ansprechpartner
- Anregungen zur Selbstreflexion

## ***Liebe Menschen mit Herz für Kinder...***

Wir haben in vielen Gesprächen, Rückmeldungen und Anfragen gehört, dass es im Feld der (professionellen) Helfer ein großes Bedürfnis gibt, sich mit Kindern und ihren Familien zu Themen, die das Leben unter Corona-Bedingungen auch beschweren, auszutauschen. Wir haben auch verstanden, dass Anregungen und Ideen zum „Wie“ dazu sehr willkommen wären.

Wir wissen aus langjährigen Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Familien, dass sich gerade in Sorgen-reichen Zeiten eine besondere Art von Ansprache bewährt, die deutlich hinausgeht über die Frage: „Wie ist es euch ergangen...?“.

Wir sind davon überzeugt, dass es hilfreicher ist, eine Kräfte-mobilisierende Reflexion eigener Möglichkeiten anzuregen, die Mut macht und Vorschläge bereithält, wie man gemeinsam ins Handeln kommt, etwas Neues ausprobieren oder Bewährtes wiederentdecken kann.

***„Die richtigen Fragen zu stellen ist besser, als alle richtigen Antworten zu kennen...“  
(Caleb Rivers in Pretty Little Liars)***

Das Projekt „**otto fragt seine Kinder...**“ greift diese Grundgedanken auf und möchte Kindern und Familien hilfreiche Materialien dafür zur Verfügung stellen. Um diesen zur vollen Wirksamkeit zu verhelfen, braucht es eine professionelle Moderation und dafür brauchen wir Sie...

Wir möchten Sie also ganz herzlich einladen, unser Projekt zu unterstützen und gleichzeitig davon in Ihrer Arbeit zu profitieren. Das Material in den Beuteln können Sie am besten als Angebot verstehen, aus dem Sie das auswählen, was Ihnen als hilfreich und nützlich erscheint und wie es Ihren Bedarfen und Ressourcen am besten entspricht.

### ***Wer sind die Akteure?***

Initiiert und entwickelt wurde das Projekt „**otto fragt seine Kinder...**“ durch Akteure des Netzwerkes **Kinderschutz und Frühe Hilfen Magdeburg (KiMa)** insbesondere dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Gesundheits- und Veterinärarnamtes Magdeburg (Dr. Kathrin Stoltze, Anke Kasner, Beate Meißner), dem Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst des Gesundheits- und Veterinärarnamtes Magdeburg (Manja Ulrich, Julia Thal) und den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes des Klinikums Magdeburg (Andrea Schymocha, Meike König). Umgesetzt wird es unter der organisatorischen Leitung der Koordinationsstelle Kinderschutz und Frühe Hilfen Magdeburg (Claudia Grüngreiff, Sandra Lodahl, Kerstin Hörnlein –Reckewell, Leitung-Sybille Pfitzner).

Unterstützt wird das Projekt durch Institutionen aus Politik und Bildung, in Person des Oberbürgermeisters Dr. Lutz Trümper, der Kinderbeauftragten der Stadt, Katrin Thäger, der Amtsleiter des Gesundheits- und Veterinäramtes Magdeburg, Dr. Eike Hennig und des Jugendamtes, Dr. Cornelia Arnold, der Beigeordneten Simone Borris und des „Bündnis für Familie und Bildung“, vertreten durch Anja Deutschmann und den Kolleg\*innen der Fachhochschule Magdeburg- Stendal.

Das zeigt, dass sich in dieser Stadt Menschen verschiedener Professionen für die Lebenswirklichkeit der Kinder und Familien in Pandemie-Zeiten interessieren und bereit sind, aktiv zu werden.

Die Hauptakteure sind im Prinzip die Kinder und ihre Angehörige, liebevoll angeregt und angeleitet durch Sie als Profis und Helfer in den unterschiedlichsten Kontexten.

„Startschuss“ ist im Sinne der Praktikabilität der Erhalt der Beutel in den verschiedenen Bereichen, wo Kinder und Helfer zusammentreffen, z.B. in:

- Kitas und Schulen
- Kinderheimen/Wohngruppen der Stadt
- Erziehungs- und Familien-Beratungsstellen
- Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens
- Psychiatrische Klinikbereiche für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien

### ***Die Materialien – Hinweise zum Gebrauch***

Wir haben ein A5 - Buch entwickelt, welches sich unter dem Motto

**„otto fragt seine Kinder...nach Zauberkräften, Rettungsankern und schönen Aussichten in besonderen Zeiten“**

an Kinder verschiedener Altersgruppen und an das System Familie wendet.

Für das Buch wurde der Schwerpunkt eindeutig auf ein Phantasie-anregendes Fragen - unterstützt durch eine Metaphern-reiche Sprache - gelegt, erweitert durch sog. Interventionen, also liebevollen Vorschlägen zu gemeinsamen Aktivitäten, die letztendlich im Sinne der Orientierung auf Gelungenes, Erwünschtes und Verbindendes in herausfordernden Pandemie-Zeiten wirken sollen.

Nach einem kleinen Vorwort (von wem, für wen, wofür überhaupt...) und einem Zwischenblatt mit Kapitelbezeichnung folgen die einzelnen Teile, die zusätzlich noch durch unterschiedliche Farbgebung der Seiten voneinander abgegrenzt sind. Manchmal ist es sinnvoll, Seiten herauszutrennen zur Unterstützung von Aktivitäten, einige leere Seiten können im Sinne einer Rückmeldung an den Helfer genutzt werden.

- **gelb** = Familie
- **rot** = Kita-Kinder (3-6 Jahre)
- **grün** = jüngere Schulkinder (7-12 Jahre)
- **blau** = Jugendliche (13 – 17/18)

Die Teile folgen immer der gleichen Grundstruktur, natürlich adaptiert an die jeweilige Zielgruppe

- kleines spezielles Vorwort, ggf. Einführung von Sprachbildern
- allgemeiner Frage-Teil zur Ressourcenaktivierung (eigene Stärken, bisherige hilfreiche Erfahrungen, Unterstützer, Beziehungsstärkung in der Familie...) mit der Möglichkeit, Notizen im Buch zu machen
- handlungsorientierte Anregung(en) für gemeinsame Aktivität(en) und Rituale, inklusive Malvorlagen/ Bildern oder links zu Bastelanleitungen
- spezieller Fragen/Interventions-Teil zu Themen um Zahngesundheit, gesunder Ernährung und Bewegung, ergänzt durch zusätzliche Materialien, z. B. Rezepte oder Utensilien zur Zahnpflege im Beutel
- Hinweise für Möglichkeiten, wie man in besonders schwierigen Situationen um mehr Hilfe bitten könnte (z.B. leere Seiten für Rückfragen/Rückmeldungen an die Profis)

### **Und so könnte es in der Praxis ablaufen:**

*Die Schulsozialarbeiterin einer Sekundarschule erhält 300 Beutel. Sie überlegt sich, dass es in der Klasse 5b mit 22 Schülern aktuell gut passen könnte, mit den Kindern über ihre Pandemie-Erfahrungen (vielleicht auch wiederholt) ins Gespräch zu kommen. Sie plant eine/mehrere Gruppen-Stunde(n) mit 7 Kindern und gibt erst einmal die 7 Bücher aus den Beuteln aus. Für die Gestaltung der Stunde könnte sie dann neben ihren eigenen Ideen auch den grünen Schulkinderteil nutzen.*

*Mit ein paar Anregungen, wie man mit dem Buch auch zu Hause arbeiten kann (z. B. mit Eltern und jüngeren Geschwistern), gibt sie am Ende der Stunde(n) die Beutel mit den Büchern den Kindern mit und weist noch darauf hin, dass ihr Rückmeldungen und Fragen sehr willkommen sind („einfach Seite aus Buch trennen und in meinen Briefkasten in der Schule werfen!“).*

Wir hoffen, dass unser Projekt ein bisschen dazu beitragen kann, mit den Kindern in diesen beschwerten Zeiten in einen freudvollen Kontakt zu gehen, der vor allem Mut macht.

Sicher haben Sie auch noch viele eigene schöne Ideen, die Sie damit erweitern oder kombinieren können. Vielleicht haben Sie auch Lust, uns davon zu berichten...



### ***Ihre Projekt-Ansprechpartner***

Die Koordinationsstelle „Kinderschutz und Frühe Hilfen Magdeburg“ fungiert nach Abschluss der Vorbereitungen als Anlaufstelle für alle Fragen, die im weiteren Verlaufe entstehen, also zu Fragen von Materialnachschub, Verteilung und Handhabung, aber auch für Rückmeldungen zu Handhabbarkeit oder Reaktionen der Beteiligten, sehr willkommen sind natürlich auch Hinweise zum Optimierungspotenzial.

Ansprechpartnerinnen:

Claudia Grüngreiff

Tel.: (0391) 540 2475

e-mail: [Claudia.Grueingreiff@jga.magdeburg.de](mailto:Claudia.Grueingreiff@jga.magdeburg.de)

Sandra Lodahl

Tel.: (0391) 540 2592

e-mail: [Sandra.Lodahl@jga.magdeburg.de](mailto:Sandra.Lodahl@jga.magdeburg.de)

Kerstin Hörnlein-Reckewell

Tel.: (0391) 540 2474

e-mail: [Kerstin.Hoernlein@jga.magdeburg.de](mailto:Kerstin.Hoernlein@jga.magdeburg.de)

Sybille Pfitzner

Tel.: (0391) 540 2414

e-mail: [Sybille.Pfitzner@jga.magdeburg.de](mailto:Sybille.Pfitzner@jga.magdeburg.de)

## ***Für Helfer in eigener Sache – Anregungen zur Selbstreflexion der „etwas anderen Art“...☺***

Auch Helfer sind in diesen Zeiten durch eigene Fragen und Unsicherheiten bewegt... befinden sich – ähnlich wie ihre Klienten – sozusagen auf dem „Spielfeld des Lebens“ und sind aufgefordert, ihre „Spielkultur“ den aktuellen Herausforderungen der Zeit anzupassen. Da ist es egal, in welchem beruflichen Kontext man sich befindet, ob man (vermeintlich) in der „Kreisliga“ oder der „Champions-League“ spielt... es braucht viel Training, gute Spielideen, kreative Spielzüge, eine gute Verteidigung und den Zug zum Tor...

Manchmal scheint auch Helfern der „Gegner“ - in Gestalt von Hindernissen aller Art - übermächtig, manchmal möchte sich auch ein Spitzenspieler am liebsten „auswechseln“ lassen oder er vermisst den „Beifall von der Tribüne“, den „Zuspruch des Trainers“...

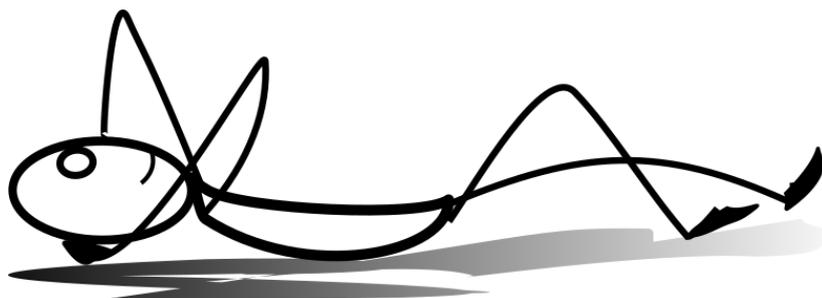
Da könnte ein kleiner Wechsel der Perspektive schon viel bewirken, um den „Ball wieder ins Rollen zu bringen“, ein Blick auf die „Hintermannschaft“ wieder Mut machen oder ein kleines „Krafttraining zwischendurch“ wieder für Energie und Zuversicht sorgen...

In diesem Sinne haben wir für Sie auf den nächsten Seiten ein paar Fragen und eine Aufgabe vorbereitet, die ein bisschen dazu anregen sollen, auf das eigene „Spielfeld“ zu schauen und die letzte „Saison“ Revue passieren zu lassen oder mal einen Blick in die neue zu wagen.

Nehmen Sie sich etwas Zeit und gönnen Sie sich eine ruhige, entspannte Atmosphäre oder auch anregende Gesellschaft...ganz wie es Ihnen guttut.

Notieren Sie sich Ihre Antworten/Ideen, so können sie Ihnen auch später noch ganz im Sinne eines „Selbstcoachings“ gut zur Verfügung stehen.

Viel Spaß!



Was waren die größten Herausforderungen für mich in den letzten Wochen? Wo lauerten also im übertragenen Sinne die meisten „Hürden“, „Spielabbrüche“ oder kräftezehrende „Laufduelle“...

- *im persönlichen Leben*



- *im beruflichen Kontext*

Welche meiner Strategien haben sich als erfolgreich erwiesen, haben sozusagen zu richtigen „Traumtoren“ geführt?



*Auf welche Strategien würde ich zukünftig lieber verzichten, weil sie wenig hilfreich waren? Welche verdienen also eher die „rote Karte“ oder müssen erst mal auf die „Reservebank“?*



*Wo möchte ich dranbleiben bzw. wo möchte ich noch wachsen, mich weiterentwickeln? Für welche neuen „Spielerqualitäten“ also gehe ich gern nochmal ins „Training“?*

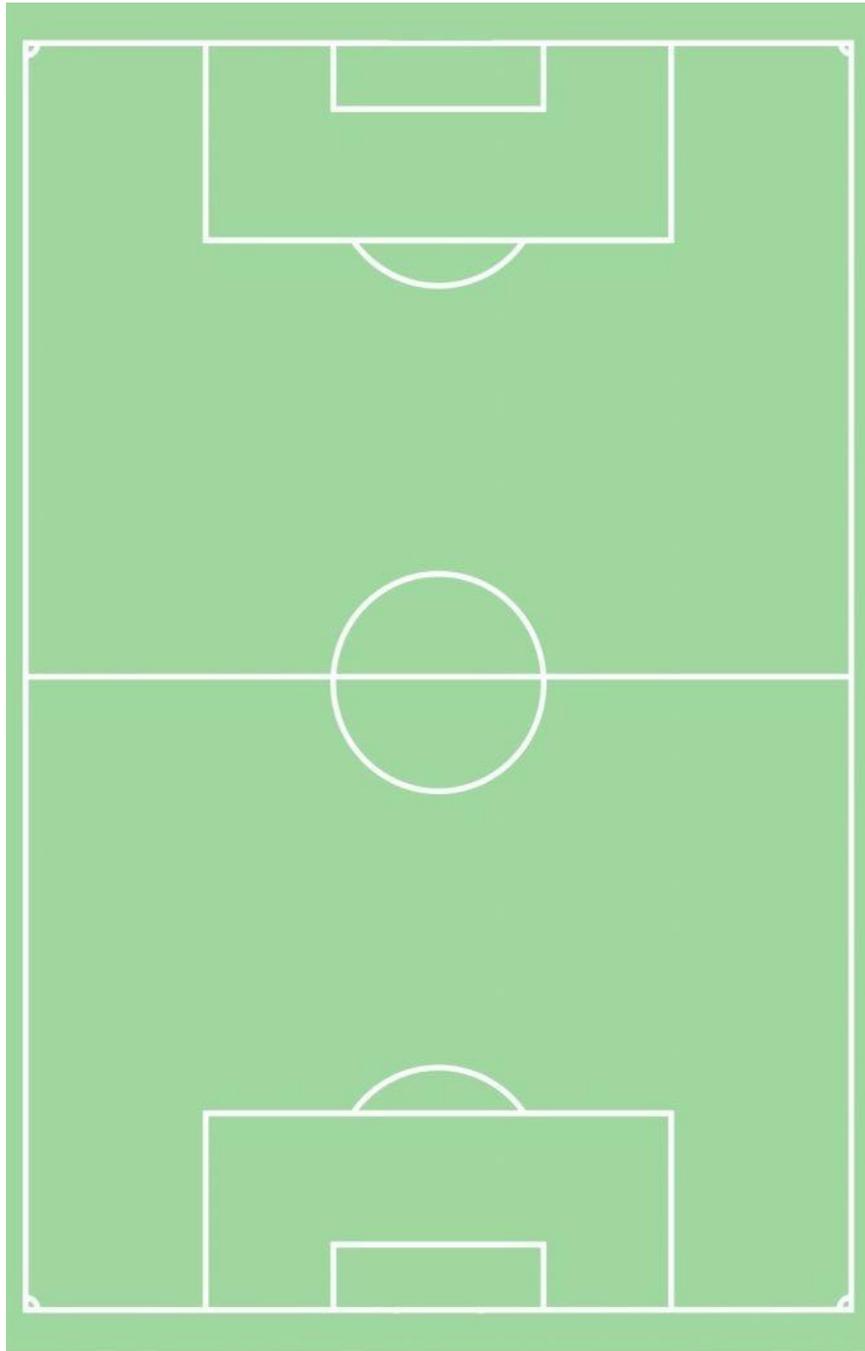


*Wo konnte ich trotz aller Widrigkeiten in den letzten Wochen so richtig glänzen, was war meine „best performance“ oder eben einfach ein „genialer Spielzug“, der einen „goldenen Pokal“ verdient?*



Und abschließend jetzt noch eine kleine Aufgabe für Sie...

*„Stellen Sie sich vor, dieses Spielfeld steht für Ihr eigens „Spielfeld“ im Sinne Ihrer Möglichkeiten, in diesen herausfordernden Corona-Zeiten zu bestehen und sie könnten dafür nun eine „Ressourcenmannschaft“ aufstellen. Welche 11 Ressourcen (eigene Fähigkeiten, Erfahrungen, Stärken, aber auch Unterstützer, Motivatoren usw.) sind Ihre besten Verbündeten, Ihre „besten Mitspieler“, Ihre „A-Mannschaft“ sozusagen?“*



*Tragen Sie ihre „Mannschaft“ in das Spielfeld ein, fragen Sie ruhig links und rechts ihre „Mitspieler“ in Familie und Beruf nach deren Wahrnehmungen...*